

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind. Im neuen Etatsjahre wird aber auch das Reich mit neuen Steuerforderungen aufwarten müssen. Das ist schon deswegen unbedingt nötig, weil nunmehr der Augenblick gekommen ist, von dem an die Zinsen der 25 Milliarden Anleihen zu decken sind, die als ordentliche dauernde Ausgaben nicht durch neues Borgen angeschafft werden dürfen.

Das große X. Es ist jetzt nötig, die Bilanz der durch den Krieg geschaffenen finanziellen Lage zu ziehen. Dabei tappen wir natürlich im Dunkeln. Es ist nicht abzusehen, wie lange der Krieg noch dauern wird, und wie das Ende sein wird, liegt in Gottes Hand. Ohne uns eines leichtfertigen Optimismus schuldig zu machen, dürfen wir glauben, daß der Prozeß für unsere Feinde verloren und der Krieg von ihnen nur noch um die Kosten geführt wird; ob wir aber eine Kriegssentschädigung in Geld erhalten und wie groß sie vielleicht sein wird, ist unbekannt. Wir wissen, daß die Wunden, die unserem Wirtschaftsleben geschlagen sind, sein Lebensmark noch nicht berührt haben, können aber noch nicht diagnostizieren, wie schwer sie sind. Wir wissen, daß der kommende Friede die Beziehungen der Völker verändern und verwickeln wird, können aber noch nicht im entferntesten abschätzen, welche Schwierigkeiten die internationalen Umgruppierungen vor Industrie und Handel aufstürmen werden. Wir müssen uns daher damit begnügen, Umrisse zu zeichnen, deren Linien durch die fortschreitenden Ereignisse vielfach korrigiert werden können. Sache des Lesers wird es sein, die Flächen je nach seiner Gemütsart noch rosiger wie wir, oder grau in grau oder gar schwarz auszutuschen.

Wir und England. Wenn wir in den folgenden Betrachtungen England zum Vergleich heranziehen, so geschieht dies zunächst, weil wir und England die Protagonisten des Weltkrieges sind und der kommenden Handelskonkurrenz sein werden, sodann auch, weil das Duell der silbernen Kugeln zwischen uns beiden ausgefochten wird, weiter weil das englische Finanzgebaren sich stets durch strengste Solidität ausgezeichnet hat. Die Bevölkerungsschichtung und die wirtschaftlichen Verhältnisse Großbritanniens ähneln den unseren, wobei wir aber immer daran denken müssen, daß seine Volkszahl um ein Drittel ge-